



Toleranz und Zuversicht in Zeiten globaler Krisen

Die Krisen auf unserem Planeten haben in den letzten Jahren zugenommen. Politische Unsicherheiten, Kriege, das Erstarken autokratischer Systeme, aber auch die zunehmende Macht digitaler Plattformen, soziale Ungerechtigkeiten und Klimakrise werden von uns zunehmend als große Belastung empfunden. Für Viele scheint die Situation unerträglich, sie werden mutlos. Dabei können wir als Individuen kaum ins Weltgeschehen eingreifen. Doch wir können in unserem näheren und weiteren Umfeld wirken: Verständnis, Toleranz und Hilfe einbringen; Ruhe und Zuversicht vermitteln, füreinander da sein. Auch viele Menschen in Indien, und hier besonders viele Kinder, brauchen weiterhin dringend unsere Unterstützung. Hier bewirken wir viel Positives.



Collegestudenten-/ Schüler-Programm

Während meines letzten Aufenthaltes im August/ September habe ich ein Versprechen eingelöst und endlich unsere Collegestudentinnen Rebecca und ihre Schwester Stuthi zu Hause besucht.

Die beiden jungen Frauen leben mit ihrer Mutter in einer Slumsiedlung in einem Zimmer von ca. 18 qm mit einem weiteren ca 9 qm großen Raum zum Kochen. Eine Toilette gibt es nicht. Ein umfriedeter Bereich, der zum Waschen dient, wird auch dafür benutzt. Der Empfang ist sehr herzlich und wir verbringen einen Nachmittag mit anregendem Austausch. Der Familie wird schon seit vielen Jahren von Pater Prakaash bei Schulgeld, Schuluniform und Büchern geholfen. Der Vater war HIV-infiziert und hat diese Infektion an seine Frau und an eine Tochter übertragen. Nach dem Tod des Vaters kümmerte sich Pater Prakaash immer wieder



durch Unterstützung der Ausbildung sowie Hilfe bei notwendigen medizinischen Behandlungen um die drei Frauen. Seit 2021 sind Rebecca und Stuthi in unserem Collegeprogramm. Sie studieren Computer Science (Stuthi) sowie BSc

Agriculture (Rebecca). Die Dankbarkeit, die uns zuteil wird, hat uns tief berührt. Ohne unsere, dank Ihrer Unterstützung mögliche, Hilfe gäbe es für die beiden jungen Frauen keine Aussicht auf eine selbstbestimmte Zukunft.



In diesem Herbst habe ich von einigen Schülern und Studenten Briefe bekommen. Sie zeigen die Not, in der sich viele Familien befinden. Die meisten Eltern arbeiten als Tagelöhner. Einige von ihnen sind behindert und können nicht arbeiten. Oft ist ein Elternteil bereits gestorben. Krankheitsfälle in der Familie behindern zusätzlich ein regelmäßiges Familieneinkommen. Der Brief von Khushi, einer Schülerin in der 9. Klasse, die mit ihren Großeltern in prekären Verhältnissen lebt, endet mit dem Appell

„I hope that you will lead my family out of this darkness into the light.“

Nachhilfegruppen

Unsere drei Nachhilfegruppen laufen mit großem Erfolg weiter. Die Kinder kommen gern, machen in den Gruppen ihre Hausaufgaben und können Fragen stellen. Ein wichtiger Bestandteil ist aber auch das gemeinsame Feiern von Festen oder das Einstudieren von Tänzen. Gerade über diese Aktivitäten lernen die Kinder viel und sie können hier ihre speziellen Talente einbringen. Aspekte, auf die in den Familien meist nicht eingegangen werden kann.



Brieffreundschaften

Bei meinem letzten Besuch als „Briefträgerin“ in der deutschen Klasse habe ich auch gefragt, ob die Schüler-Innen das Projekt fortsetzen wollen. Was für eine Frage! Sie haben mir bestätigt, wie sehr sie sich jedes Mal auf die Briefe aus dem fernen Indien freuen. Sie bewundern die kreative Gestaltung der Briefe und fühlen sich dadurch angespornt selbst kreativ zu werden. Außerdem würden sie viel darüber erfahren, wie die

Menschen dort leben und das finden sie spannend. Also keine Frage – wir machen weiter.



Medizinische Hilfe für Ujwala:

Vielleicht erinnern Sie sich an unsere „besondere Bitte“ im letzten Newsletter: Hilfe für die medizinische Behandlung von Ujwala Gaikwad. Sie hat eine eher seltene Bluterkrankung. Dank einer großzügigen Spende einer befreundeten Stiftung konnten wir hier helfen. Ujwala ist seit Ende Oktober im Krankenhaus, wird behandelt und muss noch einige Zeit isoliert bleiben. Es geht ihr den Umständen entsprechend gut und wir hoffen sehr mit ihr, dass die Behandlung erfolgreich ist und sie dann wieder gesund für ihre Familie da sein kann



Die Weihnachtszeit nimmt ihren Lauf und es liegt an jedem von uns, ob wir es schaffen, das Weltgeschehen zwar zu sehen, aber gleichzeitig dem Licht in uns und um uns nachzuspüren.

Wir haben jeden Tag von Neuem die Wahl wohin wir unseren Blick richten. Ich persönlich bin sehr dankbar dafür, dass Sie Ihren Blick auch immer wieder in die Ferne nach Indien richten und uns in unserer Arbeit dort unterstützen. Danke! Lassen sie uns gemeinsam ein paar Menschen aus der Dunkelheit ins Licht führen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine Weihnachtszeit, die Erfahrungen von Licht für Sie bereithält!

Ihre

Petra Carqueville



P.S. Besuchen Sie uns gern von Zeit zu Zeit auf unserer Homepage:
www.love-learn-live.de

Dr. Petra Carqueville (Vereinsvorsitzende)
Schrofenstr. 13, 83098 Brannenburg
Tel. +49-8034-309055
petracarqueville@googlemail.com

Gisela Nikodemus (Schriftführerin);
Erlenweg 3, 55595 Boos
Tel. +49-6758-96114
nikoboos@t-online.de

Spenden-Konto:
love-learn-live e. V.,
Kto. Nr.: 2000 4370 BLZ: 711 50 000
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
BIC: BYLADEM1ROS IBAN:
DE0871150000020004370